

Meyers Volksbücher.

[788]



Am 8. Februar erscheinen nachstehende Bändchen:

Nr. 1001—1004. **Tausend und eine Nacht.**

Eine Auswahl aus der schönsten morgenländischen Märchenammlung. Erster Band.

Nr. 1005—1008. — do. Zweiter Band.

Nr. 1009—1011. **Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen.**

Nr. 1012—1014. **Friedrich Hebbel, Die Nibelungen.** Ein Trauerspiel in drei Abteilungen.

Nr. 1015. **Die Säugetiere.** Aus Brehms Tierleben.

Nr. 1016. **Die Vögel.** Aus Brehms Tierleben.

Nr. 1017—1018. **K. J. Ph. Spitta, Psalter und Harfe.** Geistliche Lieder.

Nr. 1019. **M. Mendheim, Hauffs Leben und Werke.**

Nr. 1020. **A. Schullerus, Gellerts Leben und Werke.**

Ladenpreis jeder Nummer 10 s.

Einzelne Nummern mit 25% — 12 Nummern gemischt mit 40% — 50 Nummern gemischt mit 45% — 500 Nummern gemischt mit 50% Rabatt. Eine Auswahl von 1000 Nummern in je 1 Exemplar in Kommission.



Wir bitten, das Lagerexemplar durch feste Nachbezüge stets vollständig zu erhalten. Verzeichnisse fürs Publikum und Plakate stehen gratis zur Verfügung.

Leipzig und Wien, im Januar 1894.

Bibliographisches Institut.

Vorläufige Anzeige.

[1153]



Zu Ostern dieses Jahres wird bei mir erscheinen:

Das letzte grössere vollendete Werk des am 1. Januar l. J. verschiedenen:

Dr. Heinrich Hertz,

o. ö. Professor der Physik an der Universität Bonn

Die Prinzipien

der

Mechanik

im neuen Zusammenhange dargestellt

Etwa 20 Bogen.

Das Manuskript ist von dem grossen Gelehrten noch kurz vor seinem Tode abgeschlossen worden. Vor Ostern wird das Werk voraussichtlich nicht erscheinen. Nähere Mitteilungen behalte ich mir vor.

Leipzig, 8. Januar 1894.

Johann Ambrosius Barth
(Arthur Meiner).

Nur hier angezeigt.

[1154]



In 8 Tagen gelangt zur Ausgabe:

Lehrbuch
der
Physik

für

höhere Lehranstalten

von

Edmund Hoppe.

IV, 130 Seiten mit 1 Karte.

Geh. 2 M 20 s.

Kart. (nur bar) 2 M 40 s.



Das Büchlein ist für alle Arten höherer Schulen gedacht; vom ersten Unterricht in der Physik bis zum Schluss. Der Verfasser geht von der Ansicht aus, dass für den Schulunterricht das Experiment die Grundlage des ganzen Physikunterrichtes sein soll und dass der Zweck des Physikunterrichtes in der Hauptsache nicht darin besteht, dem Schüler eine grössere oder geringere Menge von Einzelkenntnissen zu vermitteln, sondern vielmehr ihn zu befähigen, aus Beobachtungen Schlüsse zu ziehen und durch Darlegung der Abhängigkeit der Erscheinungen von den Bedingungen des Experimentes die induktive Denkarbeit zu fördern und in sichere Bahnen zu lenken.

Ich bitte zu verlangen.

Leipzig, 8. Januar 1894.

Johann Ambrosius Barth
(Arthur Meiner).